



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Postulat von Regina Vogt, FDP-Fraktion: Integration von Alltagskompetenzen/ Hauswirtschaft als Pflichtfach**

**Autor/in:** [Regina Vogt](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 14. Januar 2010

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Bei Jugendlichen können die hauswirtschaftliche Bildung und Alltagskompetenzen nicht früh genug aufgebaut werden. Leider ist es heute nicht mehr so, dass dies konsequenterweise Zuhause in der Familie weitervermittelt wird, doch die Herausforderungen in diesem Lebensbereich sind nicht zu unterschätzen, wie unten angefügte Zahlen belegen.

Eine konsequente Anwendung des Fachs Hauswirtschaftliche Bildung wäre die Antwort auf die Vielfalt der Aufgaben und Anforderungen zur Bewältigung des täglichen Lebens. Die Jugendlichen erhalten damit Alltagskompetenzen vermittelt, deren Kenntnisse sie befähigt, sich gesund zu ernähren, umweltschonend zu konsumieren, vernetzt zu denken und entsprechend zu handeln. Immer mehr Menschen sind in ihrer Alltagsbewältigung überfordert und zunehmend geht die Erfahrung einer gesunden Ernährung verloren. Tatsache ist, dass heute jeder fünfte Jugendliche übergewichtig ist und im Gesundheitswesen mittelbare und unmittelbare Kosten verursacht! 30 % der gesamten Kosten unseres Gesundheitswesens sind auf ernährungs- und stoffwechselbedingte Krankheiten zurückzuführen.

Hauswirtschaftliche Bildung macht Nachhaltigkeit erlebbar und zeigt konkret die Auswirkungen des Handelns auf. Hier drei nachvollziehbare Beispiele:

- Es werden gemäss Bundesamt für Umwelt BAFU pro Jahr ca. 5,3 Millionen Tonnen Siedlungsabfälle produziert.
- Auch nimmt die Verschuldung vieler Jugendlicher augenfällig zu.
- Weiter ist die Konsumwelt derart gross, dass sich viele darin nicht mehr zurechtfinden. So verursachen stark gestresste Personen jährlich hohe Gesundheitskosten und die Schweizer Wirtschaft beziffert den Verlust durch krankmachenden Stress und damit verbundene Ausfälle auf jährlich bis zu 4,2 Milliarden Franken.

Hauswirtschaftliche Bildung macht den Umgang der eigenen Ressourcen bewusster. Sie zeigt auf diesem ausgerichteten Übungsfeld den Kreislauf von Haushalt und dessen Funktionszusammenhang im Wirtschaftskreislauf auf.

Ich ersuche den Regierungsrat zu prüfen, Alltagskompetenzen in Form von Hauswirtschaftsunterricht an unserer Sekundarstufe I als Pflichtfach auf **allen** Stufen zu unterrichten. Ausserdem bitte ich um eine Darstellung, wie diese Art von Lebensbildung in unserem Kanton gehandhabt wird und ob im Lehrplan 21 dieses Anliegen integriert ist?